

Erfahrungsbericht

Madrid, Sommersemester 2016

„Madrid mola mucho“ – das ist das erste was man von sogenannten Madrilenos zu hören bekommt wenn man sie nach ihrer Meinung über ihre Stadt fragt. Übersetzt heißt das so viel wie „Madrid rockt“ und nachdem ich die Möglichkeit hatte 4 Monate dort zu studieren kann ich diesen Befund nur bestätigen. Madrid ist eine Stadt die niemals schläft, ständig in Bewegung ist und sehr viele verschiedene Facetten hat. Es ist die spanische Leichtigkeit die das Lebensgefühl in Madrid prägt. Überall findet man Bars und Restaurants denn Madrilenos lieben es auszugehen. Madrid ist außerdem eine sehr junge Stadt, mit einem Nachtleben das in Europa wohl seines Gleichen sucht. Auch kulturell hat Madrid sehr viel zu bieten, neben dutzenden Museen (Prado, Reina Sofia gehören zum Pflichtprogramm) gibt es irrsinnig viele Konzerte, Straßenfeste, Kinos und Theater. Was mir besonders gut gefallen hat sind die Naherholungsgebiete. Parque el Retiro und Casa de Campo laden zum Joggen, Mountainbiken oder einfach zum Flanieren und Picknicken ein. Das Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, als Student bekommt man das Öffi Ticket für 20€ im Monat. Mit den sogenannten Cercanias, das ist die S-Bahn Madrids ist man innerhalb einer Stunde in El-Esorial, Segovia, Toledo und in vielen weiteren kleinen Städten und Orten in denen man unter anderem die Möglichkeit hat wandern zu gehen.

Bei der Wohnungssuche empfiehlt es sich die ersten paar Nächte in einem Hostel zu verbringen und sich vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Viele Angebote im Internet sind unseriös und vor Ort kann man sich außerdem bereits einen ersten Eindruck über potentielle Mitbewohner machen. Ideal für Studenten sind die Viertel Malasana und Chamberi, die sich beide im Norden des Zentrums (Sol) befinden. Mit monatlichen Kosten von 450-500€ für ein anständiges WG Zimmer in einer netten Gegend muss gerechnet werden. Studentenheime gibt es kaum in Madrid und außerdem sind diese meist recht teuer. Es gibt auch Studentenheime in Getafe, jedoch würde ich niemandem empfehlen in Getafe zu wohnen da sich das Leben einfach in Madrid abspielt und man deswegen die längere Fahrt zu Uni in Kauf nehmen sollte. Ein kleiner Wehrmutstropfen für mich war die Tatsache, dass sich die Universität Carlos 3 in Getafe befindet. Um dort hinzukommen braucht man von Madrid circa 1 Stunde (je nachdem wo genau man in Madrid wohnt). Der Lernaufwand und das Niveau der Universität sind mit unserer kaum vergleichbar, auch litt die Qualität einiger Kurse durch mangelnde Englischkenntnisse der Professoren. Insgesamt sind die Kurse geprägt von vielen Gruppenarbeiten, Präsentationen und Hausarbeiten. Die Prüfungen an sich finden am Ende des Semesters statt und sind mit relativ wenig Aufwand zu bewältigen. Wenn man jedoch schon bei Ankunft in Madrid

entsprechende Sprachkenntnisse mitbringt kann man auch Kurse auf Spanisch absolvieren, die um einiges interessanter, aber auch anspruchsvoller sind.

Generell kann ich nur jedem empfehlen ein Semester im Ausland zu absolvieren. Die vielen neuen Erfahrungen und Eindrücke möchte ich nicht missen. Abgesehen davon lernt man junge Leute aus ganz Europa kennen. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass man offen für Neues ist und sich ganz auf das Land, die Kultur und die Leute einlässt.

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Eindruck meines Erasmus Semesters in Madrid verschaffen, wenn ihr noch Fragen habt könnt ihr euch gerne bei mir melden.

0676/6365266

Heinz Gesierich